

**9 Matthias Kuert Killer: «Die Zeit ist reif»**  
«Travail.Suisse» fordert vier Wochen bezahlten Urlaub für Väter.

**24 Erdogan-Berater tritt «Linken» zu Boden**  
Bei erbosten Protesten wird der Rücktritt der Regierung gefordert.

**13 Sorgen um Mario Frick Verletzung wieder aufgebrochen**  
Nati-Kapitän droht erneut auszufallen



# Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Freitag, 16. Mai 2014  
137. Jahrgang Nr. 110

## Heute


### Wirtschaftsstandort Innovations- und Exportschecks sollen eingeführt werden

Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer und Christian Hausmann, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, halten heute eine Pressekonferenz im Regierungsgebäude ab. Thema ist die geplante Neulancierung von Innovations- und Exportschecks.

## volksblatt.li

**Mobilität** Was es Neues über das Projekt Alpstar zu berichten gibt.

**Fotogalerien** Auch heute finden Sie Fotogalerien zu aktuellen Veranstaltungen in Liechtenstein und Umgebung im Media Center auf [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

**Wetter** Zwar gibt es auch heute viele Wolken, aber auch etwas Sonne. Seite 22  6° 15°

### Filmtipp Die skurrile Odyssee des Allan Karlsson



Basierend auf dem Roman von Jonas Jonasson wird mit diesem Film die (fiktive) Geschichte des Rentners Allan Karlsson, der am 100. Geburtstag aus dem Altersheim flüchtet und damit eine skurrile Odyssee beginnt. Zu sehen ist der ironisch lakonische Film um 18.30 Uhr im TAKino in Schaan.

## Steuerthematik frühzeitig erkannt

**BEPS** Tickt da eine Zeitbombe oder überwiegen gar die Chancen? Die Praxis multinationaler Konzerne, Steuern zu optimieren, steht im Visier der OECD. Auch Liechtenstein könnte unter Druck geraten, fürchten Experten.

VON HOLGER FRANKE

Um Druck zu vermeiden, hat die Regierung kürzlich eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die BEPS-Arbeiten der OECD verfolgen, die für Liechtenstein kritischen Themen identifizieren und Handlungsvorschläge vorlegen soll (das «Volksblatt» berichtete am 10. Mai). Bislang steht internationalen Grosskonzernen eine Vielzahl legaler Möglichkeiten zur Steueroptimierung offen, etwa indem sie Gewinne in Länder transferieren, wo geringere Steuern anfallen oder mobile Geschäfte wie Markenrechte oder Finanztransaktionen innerhalb des Konzerns so verschieben, dass sie am Ende möglichst tief besteuert werden. Daher wurde die OECD von den Finanzministern der G-20 beauftragt, einen Aktionsplan zu entwerfen, um die bestehenden Praktiken der Erosion der Besteuerungsgrundlage und der Gewinnverlagerung (sog. Base Erosion and Profit Shifting - BEPS) zu bekämpfen.

### Verbände begrüßen Vorgehen

Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) begrüsst das Vorgehen der Regierung. «Der Druck der G-20 auf steuerungsfreundliche Länder wie Liechtenstein wird weiter zunehmen und es ist zu erwarten, dass auch Liechtenstein sein Steuergesetz und die Praxis bei Doppelbesteuerungsabkommen punktuell an die neuen Gegebenheiten wird

anpassen müssen», erklärt LIHK-Geschäftsführer Josef Beck. Für die LIHK sei es wichtig, dass die zu erwartenden Massnahmen nicht zu einer Doppelbesteuerung der liechtensteinischen Exportunternehmen führen und dass der administrative Mehraufwand verhältnismässig sein werde. Zustimmung äussert sich auch der Bankenverband. Von Relevanz sei BEPS nicht nur für die grösseren Industrie- und Handelsunternehmen sowie die grösseren, international präsenten Banken, sondern auch für die liechtensteinischen Strukturen, seien dies Stiftungen, Captives, Holdinggesellschaften, oder Lizenzverwertungsgesellschaft. Liechtenstein werde seine DBA-Politik und die Substanzanforderungen an die Entwicklungen anpassen müssen. «Zudem ist zu erwarten, dass der Druck auf Länder mit steuerfreundlichen Rahmenbedingungen noch mehr zunehmen wird. Andererseits bieten sich aber auch diverse Chancen, wie z. B. das Anziehen von neuen Gesellschaften mit Substanz», erklärt Simon Tribelhorn, Geschäftsführer des Bankenverbandes.

### Das Problem der Substanz

«Liechtenstein mit den schädlichen Briefkastenfirmen gibt es nicht mehr, seit das neue Steuergesetz in Kraft ist. Wir laufen aber Gefahr, wieder auf diesen Begriff reduziert zu werden, wenn eine wahrnehmbare Anzahl unserer international operierenden Gesellschaften substanzlos bleibt», verdeutlicht der Betriebsökonom und Steuerrechtler Marcello Scarnato. Um dies zu vermeiden, sei eine angemessene Lockerung der Personenfreizügigkeit nötig. Nur mit Fachkräften und Zugzugswilligen, die auch hier wohnen können, sei die Ansiedlung neuer Unternehmen dergestalt möglich, dass neues, substanzkonformes Steuersubstrat generiert werde.



## PVS-Regierungsvorlage erklärt

**SCHAAN** Exakt einen Monat vor der Abstimmung über die «Win-Win»-Initiativen informierte Regierungschef Adrian Hasler gestern Abend in Schaan die Bevölkerung über die Vorteile und Gefahren der jeweiligen PVS-Sanierungsmodelle. (Text: mb/Foto: Michael Zanghellini) Seite 3

## Web-TV

Einzigartiges Web-TV von volksblatt.li:  
Aktuelle Filmbeiträge zu Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur



[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

### Wegen Rohrbruch Freibad Mühleholz vorerst geschlossen

**VADUZ** Wegen eines plötzlich eingetretenen Rohrbruchs muss das Freibad vorübergehend geschlossen werden, teilte die Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz am Donnerstag mit. «Weil das Erlebnisbecken und der Familienbadebereich geleert werden mussten und das Schwimmerbecken nur stark eingeschränkt nutzbar ist, macht ein Badebetrieb keinen Sinn», heisst es in der Pressaussendung weiter. Obwohl die Reparaturarbeiten sehr aufwendig und zeitintensiv seien, werde alles daran gesetzt, dass der Badebetrieb am Wochenende vom 24./25. Mai wieder aufgenommen werden könne. Die Schwimmbadsaison war erst am vergangenen Wochenende von Bürgermeister Ewald Ospelt und Schaans Vorsteher Daniel Hilti eröffnet worden. (red/pd)

### «Einige Millionen» Initiant Frick gibt erstmals Rechenfehler zu

**VADUZ** Gegner der «Win-Win»-Vorstösse werfen Nikolaus Frick schon lange vor, mit falschen Zahlen zu operieren. Vor wenigen Wochen zeigte auch eine ausführliche Stellungnahme der Regierung auf, dass sich Frick sowohl bei «Win-Win 90» als auch «Win-Win 50» massiv verrechnet hat. Gegenüber Radio L räumte der Vaduzer Pensionist gestern öffentlich ein, dass «wir uns um ein paar Millionen verschätzt haben, wenn man so will». Seine beiden «Win-Win»-Vorstösse hätten verglichen zur Regierungsvorlage trotz allem ein Einsparpotenzial von rund 80 Millionen Franken, betonte Frick gleichzeitig. Er empfiehlt den Stimmbürgern nach wie vor ein doppeltes Ja, wobei die «Win-Win 50»-Initiative bevorzugt werden sollte. Wie vom «Volksblatt» bereits am 22. April angekündigt, spricht sich der

VU-Parteivorstand für die Regierungsvorlage und gegen die «Win-Win»-Initiativen aus. Mit 78,6 Prozent wurde die Parole am Mittwochabend mit deutlicher Mehrheit gefasst. Eine solche Empfehlung ist auch von der Freien Liste zu erwarten - sie hält heute Abend in Vaduz ihre Mitgliederversammlung ab. Als erste Partei hatte die FBP für klare Verhältnisse gesorgt: Nach eingehender Diskussion empfahl der Landesvorstand der Bürgerpartei bereits Mitte April den Stimmbürgern, beide «Win-Win»-Initiativen an der Urne zu verwerfen. In einer schriftlichen Abstimmung lehnten 100 Prozent der Anwesenden «Win-Win 90» ab, 95,7 Prozent sprachen sich gegen den Vorstoss «Win-Win 50» aus. Nur von den Unabhängigen gibt es bezüglich «Win-Win» keine Abstimmungsempfehlung. (mb) Seite 3

### Inhalt

Inland	2-7	Kultur	17+18
Politik	8	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	9-12	TV	23
Sport	13-16	Panorama	24

Fr. 2.00 [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

Weniger Seiten,  
mehr Inhalt:  
Das «Volksblatt»

**Volksblatt**  
Im alten Riet 103  
FL-9494 Schaan  
+423 237 51 51  
[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)